

# Volksblatt

Das Volksblatt erscheint mit täglichen Beilagen. Inwieweit eingeleitete Annullationen ist stets das Publikations-Organ der gesellschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtlichen Organ verleiherer Behörden. - Schriftleitung: Halle 42/44. - Holzschilde 2 Treppen. Fernsprech-Anschluß 24 667. - Verlag: Annullationserteilung mittags von 12 bis 1 Uhr.

**Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg**

Verlagsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr. für Abholer 1,90 Mark. Postbezugspreis monatlich 2 Mk. ab Postamt od. v. Postboten zugesandt 2,40 Mk. bei direkter Einzahlung an den Verlag 2,30 Mk. Anzeigenpreis: 12 Pf. im Anzeigen- und 60 Pf. im Reklameteil. 2. Mittels- und Hauptgeschäftsstelle: Halle 42/44 Fernruf 24 606. - Zweigstelle: Or. Ulrichstraße 27 - Postfachkonto 20319 Erfurt

## Das Ende der Militärkontrolle am 31. Januar 1927.

### Poincares gescheiterte Versuche, die deutsch-französische Annäherung zu durchkreuzen. / Zwischenlösung in der Frage der Festungen und des Kriegsmaterials.

#### Das Verständigungsprotokoll

Genf, 13. Dezember. (Radiomeldung.)

Am Sonntag wurde in Genf über das Ende der Militärkontrolle in Deutschland nach zwei langen Ministerbesprechungen eine endgültige Vereinbarung erzielt, und zwar in dem Sinne, daß die internationalen Kontrollkommissionen mit dem 31. Januar 1927 Deutschland endgültig verlassen. Die Verständigung wurde in einem Protokoll niedergelegt. Es lautet:

Im Verlaufe einer Besprechung, die am 12. Dezember 1926 in Genf zwischen den Vertretern der Regierungen von Deutschland, Belgien, Frankreich, England, Italien und Japan über die von der Internationalen Militärkontrollkommission und der Kontrollkonferenz noch schwebenden Fragen stattgefunden hat, ist einmütig mit Benutzung festgelegter Punkte, daß über den größten Teil der über hundert Fragen, die zwischen den genannten Regierungen im Juni 1926 über die Ausführung der militärischen Bestimmungen des Versailleser Vertrages stellten, eine Verständigung erzielt worden war. Zur Überbrückung stand die Verständigung noch aus. Aber alles bereitete zu der Hoffnung, daß aus diese beiden Fragen geklärt werden würden. Es ist folgendes vereinbart worden:

1. Die diplomatische Erörterung über die Fragen der Festungen und des Kriegsmaterials werden von der Kontrollkonferenz fortgesetzt werden. Es werden neue Vorschläge gemacht werden, um die Erörterung zu fördern und ihren Abschluß zu erreichen.
2. In der Zwischenzeit bis zur Erzielung einer Lösung werden alle in diese Angelegenheiten an den Festungen eingeleitet, unbeschadet des Rechts der Parteien, den Rechtsstandpunkt anzuführen.
3. Die Internationalisierte Militärkontrollkommission wird am 31. Januar 1927 aus Deutschland zurückgezogen. Von diesem Tage an findet Artikel 193 des Versailleser Vertrages nach Maßgabe der vom Völkerbund gefassten Beschlüsse Anwendung.
4. Wenn an diesem Tage die besagten Fragen nicht gelöst werden noch keine gültige Lösung gefunden haben sollten, würden sie an den Völkerbund rat verwiesen.
5. Für alle Fragen, die mit der Ausführung der erzielten und der noch zu erzielenden Lösungen zusammenhängen, kann jede der auf der Kontrollkonferenz vertretenen Regierungen ihrer Politik in Berlin einen leidenschaftlichen Sachverhalt mitteilen, der geeignet ist, mit den anhängenden deutschen Behörden und Beamten zu treten.

Deutschland wird zu Punkt 4 die Auffassung vertreten, daß ein Appell an den Völkerbund nur in den besagten Fragen stattfinden kann. Falls der Rat selbst eine Lösung nicht zu finden vermag, muß er nach deutscher Auffassung die wichtigsten Punkte im Rechtsstandpunkt des Völkerbundes einbringen.

Der Sonderkorrespondent des Sozialdemokratischen Pressebundes in Genf schreibt zu dem Abschluß der vorliegenden Verhandlungen u. a.: Der Optimismus Briands, auf den wir vor zwei Tagen hingewiesen haben, hat recht behalten: man ist über den Berg hinüber, aber die Stunden, die hinter uns liegen, waren in gewissen Augenblicken kritisch, ja sogar kritischer, als selbst der aufmerksamste Pressevertreter sichtbar wurde. Was sich im Laufe der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag zwischen dem Hotel des Bergues, in welchem die französische Delegation wohnt, und dem Pariser Finanzministerium, in dem sich die französische Kabinets verhandelt hatte, abgespielt hat, war vielleicht dramatischer, als es die geflüchtete Verleumdungsbroschüre ermittellich werden ließ. Der erste, fast melancholische Ausdruck im Gesicht des französischen Außenministers während der Rede, die er im Völkerbundstakt am Sonnabend hielt, kündigte die Begleitumstände zum Belgepreis, was allerdings allgemein aufzufassen. Und doch konnte Briand zu jener Stunde noch nicht wissen, was in der zweiten Nachmittagsitzung, die das französische Kabinets abgehalten hatte, beschlossen worden war.

Nach allem, was in den französischen Kreisen erzählt wird, hat Briand seine Kollegen in Paris nicht im Zweifel darüber gelassen, daß er diesmal kein französisch-deutsche Annäherungspolitik zu durchkreuzen, mit der Demission beantwortet würde, und daß er diesmal Genf nicht verlassen wolle, ohne das Datum für die Abberufung der Internationalisierten Militärkontrollkommission endgültig festgelegt zu haben. Dasjenige Mitglied des Kabinets, das bezweifelten, das bezweifelten, in dem Augenblicke der Hauptverteidiger seiner Politik zu sein gegenüber den Angehörigen der Herren Kardoux und Louis Marin (die sich nach allem, was hier bekannt, unerschütterlich zeigten als der Ministerpräsident Poincaré), nämlich Gerzoi, mochte den

Geist in Justiz und Reichswehr wieder Oberwasser geben. Kabinetsbesprechungen am Sonnabend nicht bei, da er in seiner Eigenschaft als Bürgermeister schon in der Frühe nach Lyon abgereist war. Trotzdem hat schließlich der Ministerpräsident Briand gewisse Vorstellungen geäußert, die es ermöglichten, am Sonntagabend noch einleitenden Verhandlungen, die unter Chamberlains Vorbehalt stattfanden, zur Einigung zu gelangen. Gewissen Anregungen, die in letzter Stunde aus Paris kamen, die Festlegung des Datums für die Abberufung der Internationalisierten Militärkontrollkommission der Kontrollkonferenz zu überlassen, hat die französische Delegation, deren zwei führende Mitglieder Briand und Raaf Boncour die entscheidende Verantwortung tragen, glücklicherweise nicht festgehalten.

#### Die Pariser Presse zum Genfer Akt.

Sans-Francois mußte sich freuen. / Die Angst vor der Diskussion der Rheinlandentfesselung.

Paris, 13. Dezember. (Radiomeldung.)

Die Mütter begrüßen beinahe einstimmig den gestern in Genf erreichten Akt und sehen in ihm einen bedeutenden Schritt für die Entspannung der internationalen Lage. „Quotidien“ meint, daß Genf das beste Beispiel für die schließlichen Sieg freuen müße, der in Genf datongetragen worden sei, mit der lokalen Unterstützung aller interessierten Regierungen. In Zukunft könne man nicht mehr sagen, daß die Politik von Dornaco die Politik eines Ministers oder sogar eines Ministeriums sei. Die Leistungen hätten bewiesen, daß sie die Politik Frankreichs wäre. „Le Courrier“ wird aber behauptet, daß die Lösung, die von Paris aus besonders in den letzten beiden Tagen über die Genfer Tätigkeit Briands ausgeht worden sei, das Freigeben Frankreichs und damit Frankreichs in Genf stark untergraben habe, daß es aber in der Politik nur auf das Resultat ankomme und dieses sei erstaunlich. Briand habe außerdem nützliche Verhandlungen angestreift, die Frankreich gestatteten, über die vorzeitige Räumung der Rheinlande Sicherheitsgarantien zu erhalten, die unter den Auspizien des Völkerbundes bis über das Datum von 1935 wirken könnten. Wenn es den Diplomaten nicht gelingen würde, die Verhandlungen glücklich zu Ende zu führen, so könnte eine Konferenz der Signatarmächte des Rheinpaktes im Januar oder Februar zu einer Sitzung zusammenkommen. Der nächste Völkerbundstakt könnte dann in Berlin tagen.

Im reaktionären „Echo de Paris“ wird natürlich Briand zu seinem Genfer Erfolg in seiner Weise belächelt. Berlin hat betont, daß das Genfer Protokoll in seiner Weise den Beweis enthalte, daß Deutschland wirklich entschlossen sei, im Gegensatz zu dem, was die Angelegenheiten darauf hin, daß es seine Stellungen erlöse. Außerdem habe Briand in Genf so manifestiert, daß im März, spätestens aber im Juli, die Frage der Räumung des Rheinlandes auf der Genfer Tagesordnung stehen werde.

#### Die englische Presse zum Ergebnis von Genf.

London, 13. Dezember. (BBB.)

Alle Mütter drücken ihre Zufriedenheit über das in Genf erzielte Ergebnis aus. „Times“ sagt: Wenn die deutsche Nation den Willen hätte, wieder eine starke Militärmacht zu werden, könnte dies durch Abschließung nicht verhindert werden. Die Zeit sei gekommen, wo die Aufgabe gefährlicher Entschlüsse in Genf zu halten, anderen Kräften überlassen werden müsse. „Daily News“ nennt die Lösung des Problems der Kontrolle befriedigend und spricht die Hoffnung aus, daß die Beziehung zwischen dem Gebietes selbst wie möglich aufhören werde. „Daily Chronicle“ sagt: Es sei eine weite Politik, welche aus dem Verleumdungsbroschüre aufzugeben, die die deutsche Nation unentbehrlich benötige.

#### Rückkehr der Delegationen.

Genf, 13. Dezember. (Radiomeldung.)

Die einzelnen Delegationen verlassen heute mittag bzw. gegen abend wieder Genf. Briand beachtet, heute abend in Paris einzutreffen. Der Reichsdeputationsminister Dr. Stresemann wird am Dienstag nach Berlin zurückkehren und anschließend sofort eine Pressebesprechung abhalten.

#### Weimarer Koalition?

Die Krisenmacherei des Herrn Scholz hat bei den Deutschen nationalen neue Hoffnungen erweckt. Der Direktor der Nationalen, Graf Helldorf, hält es irreführend für möglich, in der Woche der Entscheidung nicht zugegriffen und die Arbeit für den Bürgerbund dem bescheidenen Kräftekreis der Reichstagsfraktion der Volkspartei zu überlassen. Er hat die Stellung der Deutschen nationalen auf folgende Formel gebracht: „Wir warten mit stiller Ruhe ab, was weiter geschehen wird und halten das Ziel, den Einfluß der Sozialdemokratie zu brechen, fest im Auge.“

Indessen scheint bis zu diesem Ziele für die Deutschen nationalen ein weiterer Weg zu sein. Herr Scholz hat mit seiner Propaganda die Überhand in den Reihen des Zentrums gegen den Bürgerbund verfehlt. Die Alternative heißt für Zentrum und Demokraten nicht mehr: Bürgerbund oder Fortbestand der Regierung Marx, sie wird vielmehr (soweit von dem „Demokratischen Zeitungsdienst“ wie von der Zentrumspresse heute formuliert) Große Koalition oder Weimarer Koalition? Es ist bemerkenswert, daß diese Formulierung der Alternative für die Regierungsumbildung von dem Blatte des Herrn Siegelwald und der christlichen Gewerkschaften, dem „Deutschen“, ausgeht. In einem Aufsatz, der „Große oder Weimarer Koalition?“ überschrieben ist, nimmt der „Deutsche“ vom Sonntag Stellung zum Vorstoß des Herrn Scholz. Dieser Vorstoß ist in außerordentlich unfreundlichen Tönen gegen die Deutsche Volkspartei gehalten. Der Wunsch des Bürgerbundes wird von vornherein als indiskutabel abgelehnt. Es wird Herrn Scholz verrietet, daß es vor allem dem Arbeiterlächel des Zentrums ganz unmöglich sei, jene sozialreaktionäre Politik zu betreiben, die Herr Scholz in Inbetriebung geordnet hat. Mehr noch, ein außerordentlich scharfe stellt der „Deutsche“ fest, daß die eigentlichen reaktionären rüchardströmenden Kräfte in der Deutschen Volkspartei zu suchen seien. Sie würden im Reichstisch dem alten Geist der Bureaucratie, dem reaktionären Geist in Justiz und Reichswehr wieder Oberwasser geben.

Diese Ausführungen des „Deutschen“ sind eine ziemlich unverschämte Kriegserklärung der christlichen Arbeiterbewegung und des Herrn Siegelwald gegen die Deutsche Volkspartei. Herr Scholz hat mit seiner Propaganda die Beziehungen zwischen dem Zentrum und der Deutschen Volkspartei, die zusammen den Kern der Regierung Marx bilden, aufgelöst. Der „Deutsche“ gibt zu verstehen, daß man im Zentrum mit der Weimarer Koalition als mit einer realen Möglichkeit rechnet und daß die Stimmung bei einem großen Teil der Zentrumskräfte für die Weimarer Koalition gegeben sei.

Diese Stellungnahme entspricht ungefähr der Haltung, die der „Demokratische Zeitungsdienst“ einnimmt. Er sucht die Deutsche Volkspartei zu überreden, daß sie sich bereit erkläre, in Verhandlungen über die Bildung einer Großen Koalition einzutreten. Er bemerkt die Deutsche Volkspartei unter Hinweis auf die Außenpolitik darauf, daß sie wie alle anderen Regierungsparteien unter einem Jmpan zur Großen Koalition stünde. Wenn die Volkspartei den Weg zur Großen Koalition nicht beschreiten wolle, so bliebe als einzig reale Möglichkeit der Regierung nur die Weimarer Koalition.

Somit der „Deutsche“ als auch der „Demokratische Zeitungsdienst“ lassen durchblicken, daß bei der Klärung, die im Laufe dieser Woche erfolgen muß, der Reichsaussenminister Stresemann eine große Rolle spielen werde. Der „Demokratische Zeitungsdienst“ gibt der Volkspartei zwar unangekündigt, aber darum nicht weniger deutlich, zu verstehen, daß die Weimarer Koalition die bisherige deutsche Außenpolitik weiterführen werde und weiterführen könne ohne Stresemann.

Beide Aufsätze sind Ausdruck der lebhaften Diskussion, die durch die Propaganda des Herrn Scholz in den Reihen der Regierungsparteien hervorgerufen worden ist. Die Regierungsparteien haben von der Deutschen Volkspartei sind über die Verhandlungen des Herrn Scholz erörtert. In ihnen ist das Gefühl rege, daß Dr. Stresemann einer Massenversammlung in Jena klar ausgesprochen hat, sie empfinden es als überaus erquicklich, daß ausgerechnet im Augenblick, wo in Genf verhandelt wurde, eine politische Krise von der Volkspartei zum Jaun geordnet worden ist. Sozialdemokraten, Demokraten und Zentrum seien wieder die Stützen der Außenpolitik Stresemanns gewesen. Jetzt werde diesen Stützen von den eigenen Freunden des Herrn Stresemann die Freundlichkeit gelehrt, könnte man aus den Presseaus-





## Attentat auf einen mazedonischen Revolutionär.

Der Tanzlehrer als Schießfeld.

Wien, 12. Dezember. (Eig. Drahtbericht.)

Am Sonnabend wurde in Wien ein Attentat auf den mazedonischen Revolutionär Dr. Manasoff begangen. Manasoff ist, wie aus mazedonischen Kreisen mitgeteilt wird, der Führer der revolutionären liberale Organisation der Mazedonier und ein Parteigenosse Petkowsch, der vor einem Jahre im Wiener Burgtheater ermordet wurde. Manasoff wurde von der revolutionären Organisation der Mazedonier, die in Verbindung mit der bulgarischen Regierung steht, verurteilt und soll von dieser zum Tode verurteilt worden sein. Er befand sich am Sonnabend in Gesellschaft eines Freundes, ebenfalls eines mazedonischen Revolutionärs namens Wladimir, in seiner Wohnung, als sich ein Mann bei ihm meldete, der sich unter dem Namen Geshow oder Tschowah vorstellte und gleich beim Eintritt in das Zimmer den Revolver zog und zwei Schüsse auf die beiden abgab, die jedoch ihr Ziel verfehlten, so daß die beiden Überlebenden unverletzt blieben. Ein dritter Schuß traf die Wohnungsinhaberin, die zufällig hereinkam. Der Attentäter flüchtete, wurde aber in Gegenwart und der Polizei übergeben. Er soll Moriz Pöggem heißen und ein 29-jähriger Tanzlehrer sein. Die Organisation, die ihn angestiftet hat, führt angeblich den Namen Jimro.

Wien, 12. Dezember. (Eig. Drahtbericht.)

Zu dem Attentat auf Manasoff wird von der liberalistischen Gruppe der Mazedonier noch gemeldet, daß Manasoff bis vor zwei Jahren ein tätiges Mitglied dieser revolutionären Gruppe war. Seit zwei Jahren hat er sich aber politisch nicht betätigt. Deshalb kann man sich das Attentat nur damit erklären, daß die reaktionäre Gruppe das Attentat deshalb beging, weil sie trotz seiner Abkehr von der revolutionären Gruppe Manasoff für den Führer der revolutionären Gruppe hielt.

## Belagung der Flucht.

Zurück auf Korfu gelandet.

Paris, 12. Dezember. (Radiotelegraph.)

Am Sonntag landete bei Calvi auf der Insel Korfu ein kleiner Dampfer, der acht italienische Passagiere an Bord hatte. Unter ihnen befand sich der bekannte Führer der italienischen Sozialistischen Partei Zurrati, der erklärte, Italien verlassen zu haben, um den fortschrittlichen Verfolgungen zu entgehen.

## Die Windmühle als Museum.

Ein elegantestes Museum in Dillen.



Die schweizerische Stahl Dillen, die nicht an der schweizerischen Grenze liegt, hat in einer alten Windmühle ein elegantestes niederländisches Schmiedemuseum errichtet. — Unter Bild zeigt das Dillener Härtische Museum.

## Rumpelstilzchen im Stadttheater.

Brief eines 10-jährigen an seine Schulkameraden.

Lieber Fidi!

Gestern war ich ins Theater und habe den Rumpelstilzchen gesehen, den wir noch neulich in meinen Märchenbüchern gelesen haben. Der Rumpelstilzchen ist in das Buch gemalt worden, was aber viel schöner wie der ins Theater. Der ist doch mit Rauch in die Gasse verschwinden aber der von Theater ist dasfongelassen, aber ich hab im doch gern gehabt, weil er das Mädchen von den Mäulern geholt hat. Sie war sonst auf den Gaschen aufgesetzt worden. Das war schön von Rumpelstilzchen, daß er sie geholt hat. Aber zuletzt hat im die Müllerin fortgejagt. Jetzt war sie Königin und brauchte Rumpelstilzchen nicht mehr. Was das nicht schlecht wo er sie soviel Geld geschenkt hatte. Rumpelstilzchen hat das Kind von sie gewollt, weil er immer so allein war in seinen Wald. Ich möchte auch nicht immer allein sein. Ich hatte eine Mut auf der Königin, jo ich schick! Für ihr nur Gold und für Rumpelstilzchen, wo ihr das Leben gerettet, nicht.

Der König war ein lustiger, ich habe viel über ihn gelesen müssen. Die Müllerin ist seine Königin geworden weil sie Gold hatte von Rumpelstilzchen, sonst wäre sie nicht geworden. Der König wollte immer schauen ob die Leute arbeiten tun, er hat selber nichts getan. Ein König ist immer arbeitlos sagte mein Vater. Er hat aber etwas so eben wenn er auch arbeitlos ist. Weil er das Gold hat. Mit das Gold hat er sich einen Ring gekauft, das war das schönste, ein Diamant wo ich mitgetan wollte. Es waren schöne Bilder von Weinachten ins Theater aber ich habe solchen Hunger gehabt, weil es so lang war. Ein lustiger war auch der doktor und die andern. Sie haben einen Vud gezaunt wenn der König was sagte. Da hab ich gelacht. Der Müller war dumm, er hat den König seinen Pantel einen Ring gegeben. Jetzt möchte ich getraunt von Rumpelstilzchen. Du mußt auch hin. Mein Vater sagt, der Stotard läßt die arbeitlosen Kinder ohne Geld hinein. Dann geht Danis Müller auch hin und Otto. Das wird sein. Übermorgen wart ich auf großen Schindeln. Ich möchte auch mit den Kindern gehen. Die wir machen dann den zweiten Ringkampf kommt ich die gehe.

lein

G. H.

Jean Nidepin gestorben. Aus Paris wird gemeldet: Der Dichter und Dramatiker Jean Nidepin, Mitglied der Akademie, ist heute plötzlich an den Folgen einer Influenza im Alter von 77 Jahren verstorben.

# Ortskundige Einbrecher beim japanischen Botschafter in Berlin.

Berlin, 13. Dezember. (Radiotelegraph.)

Sonnabendmorgens wurde in der gegenüber dem Reichstag liegenden japanischen Botschaft ein schwerer Einbruch verübt, dessen Täter bisher noch unbekannt sind. Schon vor acht Jahren wurde in der Botschaft bereits einmal eingebrochen. Man sah sich infolgedessen veranlaßt, elektrische Alarmvorrichtungen anlegen zu lassen, die jedoch bei dem Einbruch am Sonnabend versagten. Die Einbrecher wählten von vielen Signalen und stellten sie schließlich ab. Auch sonst bemerkten sie an der Botschaft nichts. Bekannt ist, der Einbruch wurde durch ein Baugerüst erleichtert, das augenblicklich zur Renovierung des Botschaftsgebäudes dient.

Der japanische Botschafter kam am Sonnabend kurz vor Mitternacht von einer Gesellschaft zurück. Er legte sich zu Bett und schlief bis etwa 8 Uhr morgens. Gegen 1/3 Uhr hörte er ein Geräusch, dem er aber keine Beachtung schenkte. Die Einbrecher warteten, bis der Botschafter eingeschlafen war. Schlossen den im gleichen Stübchen schlafenden Kammerdiener ein und gingen in das Schlafzimmer des Botschafters. Dort stahlen sie vom Nachtschrank ein schwarzes goldenes Zigarettenetui und ein silbernes Zigarettenetui mit 1000 Mt. deutschem Geld. Das silberne Zigarettenetui und eine barenähnliche Uhr mit Platinreife ließen sie liegen. Aus dem Fremdenzimmer nahmen die Diebe einen graubraunen hellgrauen Sportpelz mit Kinnwulstfutter und Muffschäften, aus dem Arbeitszimmer des russischen Botschafters, die einen Arbeitsstuhl für ihre Zigarettenentzündungen hatte, sowie einen Fortgehbehälter für den Störich und einen Reispelz mit der Brieftasche und dem Diplomatenpaß des Botschafters.

Die Polizei hat nach den Einbrechern und den gestohlenen Sachen umfangreiche Nachforschungen angestellt, die bisher noch ohne Erfolg geblieben sind. Nachrichten nimmt Kriminalkommissar Treitin im Zimmer 66 des Berliner Polizeipräsidiums entgegen.

# Moderne Gladiatoren.



Als neuesten „Sport“ hat Mexiko die Gladiatoren-Wettrennen wieder eingeführt. Statt der 4 Pferde der Cuabrian werden vor die Wagen 40 und 100 pferdige Automobile gesetzt und die amerikanischen Jungeknaben auf ihren Streifenwagen an die Autos gefahren durch die Arena. — Unter Bild zeigt den Sport der neuen amerikanischen Sirkus-Regiment.

## Schwerer Kirchenraub.

Berlin, 13. Dezember. (Privattelegr.)

In der vergangenen Nacht brannen Einbrecher in der Berliner Ostbahn-Kirche ein wertvolles Inventar an der Spitze der Abendmahlzeit. Von einem Kreuzig auf dem Altar und einem anderen in der Sakristei brachen sie Heilandsfiguren ab. Aus der Sakristei entwendeten sie leinere weiß Leinwandmahlzeit, eine Taufschale und eine Leuchter. Außerdem erbrachen sie eine 20 Sammelbüchsen und raubten den Inhalt. Von den Thüren, die mit der Dämlichkeit sehr vertraut sein müssen, fehlt jede Spur.

## Explosion eines Delianldampfers.

Wuppertal, 13. Dezember. (WB.)

Mehrere heftige Explosionen auf dem auf der Höhe von Brooklin vor Anker liegenden Delianldampfer „Mawitum“ erschütterten heute nacht das Solenwerder. Zahlreiche Fensterläden gingen in Trümmer. Hunderte von am Waller wohnenden Familien flohen aus den Häusern. Die Mannschaft des Schiffes rettete sich bei der ersten Explosion. Das Schiff ist gesunken.

Von einem Wären erschlagen. In dem Dorfe Szelow bei Rostock näherte sich ein dreijähriges Knabe einem starken Wären, den ein unheimlicherer Wärfel auf der Seite führte. Plötzlich schlug das Tier mit der Lappe nach dem Kleinen und tötete ihn auf der Stelle.

Schweres Baumunglück in Berlin. In dem seiner Vollendung entgegengehenden Berliner Großkraftwerk Mummelsburg ereignete sich am Sonnabendvormittag abermals ein schweres Baumunglück. Bis ein 40 Zentner schweres Eisenrohr für die Kanalisation herabgefallen wurde, stürzte plötzlich der Drehbock um. Der 63 Jahre alte Bauarbeiter August Plaueremann, der im Augenblick des Unglücks gerade unter dem Rohr stand, wurde zu Boden gedrückt. Als er von der wachsenden Last befreit war, stellte der Arzt den Wunden der Verwundeten fest. In hoffnungslosem Zustande wurde er in das Krankenhaus überführt.

Einkaufsgefahr der Striegauer Brücke. Die älteste Eisenbahnbrücke Europas, die Brücke über das Striegauer Wasser in Laßlau im schlesischen Kreise Striegau, die bereits 1796 erbaut wurde, ist so baufällig geworden, daß sie einseitig droht. Es sollen Verträge unternommen werden, sie zu erneuern.

Eine neue Bagdadbahn. Zurzeit werden Vorbereitungen getroffen für den Bau einer Bahn von Aleppo nach Beirut, die das Mittelstück einer Eisenbahnlinie zwischen Bagdad und Bagdad werden soll. Der Plan des Baues dieser Linie besteht bereits seit den 60er Jahren.

Der Auge Mann — läßt sich einpersen. Eine neue Welle von Kapitalverbrechen geht zurzeit über die Vereinigten Staaten hinweg. In den letzten Tagen sind in San Francisco, in Chicago, in New York und in Newbold vier schwere Verbrechen begangen worden, an denen die Verurteilung die Polizei heftigst arbeitet. Sie wird dabei von freiwilligen Helfern unterstützt, denn die Bürger in den Städten sehen mit schwerer Sorge und Angst in die Zukunft. In San Francisco und Chicago sind bereits Razzien abgehalten worden, wobei einige hundert Verbrecher erfaßt, und fünf erst inhaftiert gemacht werden konnten. Besonders in den großen Städten ist die Unruhe groß. Überall herrscht eine unersättliche Spannung. Eine Anzahl von verdächtigten Leuten, die jedoch nicht gefaßt sind, noch einmal mit den Gesetzen in Konflikt zu kommen, haben sich auf der Polizei mit der Bitte gemeldet, man möge ihnen auf kurze Zeit in Gefängnis ein Asyl gewähren, denn sie wollen sich nicht der Gefahr aussetzen, der Zeitnahme an Verbrechen beschuldigt zu werden, die etwa in der nächsten Zeit noch begangen werden könnten.

## Die Bank von Monte Carlo geprenzt.

Die erste Spielensession der Saison im Kasino von Monte Carlo ist jetzt beendigt. Unter besonders dramatischen Begleitumständen wurde dort die Bank an einem Nachmittag einmal geprenzt, und die glücklichen Spieler verließen unter allgemeiner Erregung mit einem Gewinn von nicht weniger als 300 000 Goldmark das Kasino. Der Erfolg wurde in der „Salle Princes“ an einem Praterst-Liquor-Fest gefeiert. Die Sieger über die Bank waren vier Oesterreicher und ein halbes Duzend englischer Damen und Herren. Auf die Nachricht hin strömten aus allen Nämken die Leute in den Saal, wo sich die Session abgepflegt hatte, und im Handumdrehen waren dort 200 Personen versammelt, die sich im Schwärze ihres Anzuges bemühten, ihr Geld anzubringen und das Glück noch einmal herauszufordern.

## Theaterbrand in Rom.

Sechs Tänzerrinnen tot.

In der Nacht zum Sonnabend brach im Varietetheater „Apollo“ in Rom nach Schluß der Vorstellung plötzlich auf der Bühne Feuer aus. Der Saal des Theaters wurde eben für einen großen Ball, der sich der Vorstellung angeschlossen, arbeitsgemacht. Unter dem Publikum, das sich in der Hauptloge aus den Kreisen der Verehrer zusammengedrängt, brach eine große Panik aus. Einmal auf den Trappen die Richter erloschen. Ein Liebespaar auf ein angekauftes Theater konnte die Feuerwehr noch verheilen. In den Ankleidekammern der Künstler wurden mehrere Frauen bewußtlos und mit schweren Wunden aufgefunden, sechs Tänzerrinnen waren bereits tot.

Die Frage der Freigabe des deutschen Eigentums. Aus Washington wird gemeldet: Der Hausaltungsaußenminister hat die dringliche Abhaltung des Gesandtenrats über die Frage des deutschen Eigentums gutgeheißen.

## En vom Winde umgeworfener Zug.

St. Louis, 13. Dezember. (WB.)

Ein eigenartiges Unglück ereignete sich heute auf der Kriegerbahn, auf der ein aus zwei Personenzugwagen und zwei Güterwagen bestehender elektrischer Zug von einem furchtbaren Sturm umgeworfen wurde. Infolge des heftigen Sturmes hatten die weichen Ballastlager auf Erlochen des Schwellers die Wagen verfallen. Diejenigen, die noch liegen geblieben waren, erlitten alle größere oder kleinere Verletzungen. Als die Wagen umstürzten, entzünd ein Brand durch die Wärmeapparate. Zwei der Wagen wurden total, die beiden anderen teilweise zerstört. Die Funken des Feuers änderen kann einen in der Nähe gelegenen Bauernhof an, der vollständig niederbrannte. Desgleichen ein Sägewerk.

Eine japanische Stadt in Flammen. Die japanische Stadt Tsushima in der Nähe von Yokohama ist von einem furchtbaren Schwebenfeuer heimgesucht worden, denn über 1500 Häuser, darunter die bedeutendsten Gebäude der Stadt, so der Bahnhof, das Rathaus und mehrere Krankenhäuser zum Opfer gefallen sind. Die Zahl der Obdachlosen wird auf 10 000 geschätzt.

## Haben Sie gepugte Stiefel? Ein automatischer Schuhputzer.



In mehreren Städten von London sind jetzt Schuhputzautomaten aufgestellt, die nach Gebrauchsautomatisch die Schuhe reinigen. — Unter Bild zeigt die neueste Schuhputzmaschine in den Londoner Straßen.

**Vereins-Kalender**

Der **ÖVd**, deren **Gemeinschaft** ist, ist ein **Verein** für **sozialistische** **Freizeitbeschäftigung** im **Bezirk Halle-Merseburg**.  
 Geschäftsbüro: **ÖVd, Halle**  
 Domstraße 2, 2. Etage  
 Telefon 1025.

**Halle**  
 Freitag, 14. Dezember, abends 8 Uhr, im **Gemeinschaftshaus** **Bergring**, **Befreiung** unserer **Waldschnecke**. — **Abrechnung** der **Vote**.

**Reichsbanner** **Schwarz-Rot-Gold**  
 (Band der republikanischen Kriegsteilnehmer)

**Druckgruppe Halle**  
 Die **Bereingung** des **verunglückten** **Kameraden** **Schwente** findet am **Mittwoch** am **11. Dezember** um **8 Uhr** im **Gertraudenfriedhof** statt. Die **Freiwilligenkameraden** treffen sich am **Mittwoch** am **11. Dezember** um **11 Uhr** im **„Gemeinschaftshaus“**, **Platz**, **Spielecke**, **Bühnen** zur **Stelle**. **Bücherbestellung**.

**Mittwoch**, 15. Dezember, **pünktlich** abends **8 1/2 Uhr**, findet eine **Sitzung** des **engeten** **Berichtes** mit **Berichtern** des **Gesells** im **„Gemeinschaftshaus“** statt. **Ergebnisse** **11.12.1926**.

**Freier Sängerkor Halle**  
 Montag, den 13. Dezember, abends **pünktlich** **8 Uhr** **Gesangsprobe** im **Bereinslokal**. **Gesamtliebes** **Sänger** **wollen** **sich** **für** **Mittwoch** **zur** **Bereingung** **unseres** **Sänger** **buches** **und** **den** **besten** **Preis** **erhalten**. **Abrechnung** **aus** **dem** **Minuten** **erhalten**.

**Die Vereine** werden **gebeten**, die **Zugabe** **von** **Wittlingen** **für** **den** **Zeitraum** **der** **Zeitraum** **der** **Wittlingen** **erhalten** **lassen**.

**Werbt neue Leser!**

**Stadt-Theater**

Heute 8502  
 Montag 8 Uhr:  
**IV. abend**  
**Sinfonie-Konzert**  
 Dienstag 8 Uhr:  
**Das religiöse Lamm**

**Walhalla**

Tel. 28385  
 Anfang 8 Uhr.  
 Nur noch

**3**

**Volkstage**  
 Das **labeledhafte**  
**Variété Programm!**

**Plissee**  
 in allen mod. Ausführ.  
**gehü.** **„Baugarten**  
**Belstiller**  
**Knapphüder**  
**güter.** **Knapphüder**  
 in laubere **Ausführung**  
 Getragene **Räder** **wird**  
 ohne **Getrennen** **neu**  
**ausgedrückt**.  
 Solide **Preise**.

**Gustav Lorenz**  
 Gebr. 1894, Tel. 28111  
 St. Ulrichstraße 33.  
 Modernst eingerichtete  
 Blisseeanfert.

**Kolossal billig**

4 Dampfer brachten fast 1/2 Million Pfund  
 Heelsche, davon Dienstag früh 2 Waggons 20 000 Pfund  
 zu folgenden Preisen:

- Kabeljau ohne Kopf, mittel . . . . . 19,-
- Kabeljau ohne Kopf, groß . . . . . 25,-
- Karbonsäure vollständig brauerig . . . . . 40,-
- Schellfisch ohne Kopf, mittel . . . . . 25,-
- Schellfisch ohne Kopf, groß . . . . . 40,-

Es handelt sich um blutfrische Ware aus eigenen Dampfern, in Kühlmagazinen verpackt, also prima Ware. Alle Sie diese überreden, kaufen, laden, Gefährte, Qualität, Frische, Packweise usw. Herrichten, lassen Ihnen unsere reichhaltigen **Probepack**, die **Sie gratis** erhalten. **Geschnitt** von 1/8 bis 1/2 Uhr durchgehend.

**Deutsche**  
**Dampffischerel-Ges.**  
**Gr. Ulrichstr. 58,**  
**Bernburger Straße 17**  
**am Reileck**



**Großer Bestand nach auswärts.** Bei **Wiederabnahme** **und** **Wittlingen** **8506**  
**Bernburger Straße 17** am **Reileck**: **täglich** **von** **10-7 Uhr** **Gebäckten** **Fisch**, **eine** **Delikatessen**.

**Größe Ulrichstraße 51** **Größe Ulrichstraße 51**

Ab morgen, Dienstag, nachmittags 4 Uhr:  
**Wie Sturmesbrausen durchtoben die**  
**Lachsälven den Zuschauerraum!**

Ein Lustspielschlager nach dem größten humoristischen Roman der Weltliteratur mit:  
**Pat und Patachon**

**Don Quichote**

Der Ritter von der **traurigen Gestalt**



Der einzigartige Humor der beiden genialen dänischen Darsteller Pat und Patachon, findet in dem prächtvollen Rahmen, den ihr **Regisseur Lau Lauritzen**

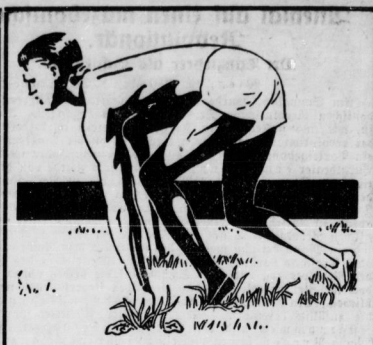
einem nach diesen berühmtesten humoristischen Roman der Weltliteratur gemachten Film gab, reichstes und ergötlichstes Betätigungsfeld.  
**Sämtliche Aufnahmen** **erfolgten** **in** **Spanien**, **an** **historischer** **Stätte** **des** **berühmten** **Romans**.

**Hierzu der bunte Filmtell!**

Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur **ersten** **Nachmittagsvorstellung** **halbe** **Preise**  
**Anfang**: **Werktags** **4 Uhr** — **Sonntags** **3 Uhr**

Heute letzter Tag:  
**Wien, wie es weint u. lacht**

Bei Einkäufen geht man nur zu den Inserenten unserer Zeitung!



**Sport baut die Fehler des Körpers ab, frische Früchte banen den idealen Körper an!**

Schlank und rank sein, das ist die Forderung des Tages; doch nicht alle Naturen neigen zur modernen und mondänen Linie, trotz körperlicher Betätigung, je trotz unerhörter und opfervoller Sportarbeit. Der Grund des körperlichen Versagens liegt immer in dem Ernährungsfehler: zu wenig frische Früchte! Die Erneuerung des Blutes, die Belebung der Nervenzentren, die Wandlung des Fettes in Muskelsubstanz wird durch die aromatische Frucht bewirkt. Sport und frische Früchte sind untrennbare Mittel zur Kraft und Schönheit.

**Esst mehr Früchte und Ihr bleibt gesund!**

Tägliches Genuß frischer Früchte ist kein Luxus, sondern Notwendigkeit. Frische Früchte gibt es zu jeder Jahreszeit.  
 Das Fruchtkochbuch ist zum Preise von 25 Pfg. in allen Buchhandlungen zu haben. 8509

**Nachruf!**

Am 11. Dezember ist unser guter Freund und braver Sangesbruder

**Rudolf Schwenke**

durch einen tragischen Unglücksfall um das Leben gekommen.  
 Der „Freie Sängerkor“ betrauert in diesem prächtigen Menschen zunächst einen überaus vorbildlichen Sänger, aber auch zugleich einen großen Idealisten und unerschrockenen Kämpfer für unsere Ziele. Sein lauter Charakter diente vorbildlich. Wir werden unserem wackeren Sangesbruder allezeit ein ehrendes Andenken bewahren.  
 Ruhe sanft!  
**Freier Sängerkor**  
 Der Vorstand.

**Christbaum - Ständer**  
**Wringmaschinen**  
**Brotpressen**  
**Glas, Porzellan**  
**Steingut**  
**Gebr. Gruneberg**  
**Geißstraße 41.**

**Radio-**

Besitzer, Käufer verlangen. Sie bei Ihrem Händler die seit Jahren schenken bewährten

**Oder ACCU**

Geh.-Knoden, Akku, Elemente, Batterien, Ersatzplatten, Säge. Best erhältlich bei: Ingenieur Max Droschler, Geißstraße 18, Radio - Haus Leipzig, Turn. Radio - Haus Leipzig, Leipziger 15, Radio - Apparate engros Leipzig, Str. 87 zu Fabrikpreisen. 7899

**Brennholz**

saftig, in großen und kleinen, sofort zu verb. 8506  
 Abbruch Nicolaitstr. 8.

**Definitive Steuerermahnung.**

Die für den Monat Dezember 1926 fällig werdenden Steuern vom Grundvermögen, Einkommensteuer, Körperschaftsteuer sowie **Realsteuern** und **Verfallensgebühren** sind bis zum 15. Dezember 1926 zu entrichten. Nach Ablauf dieses Tages werden die Hände, soweit sie nicht über diesen Zeitpunkt hinaus getunbet sind, im Wege der Zwangsversteigerung eingezogen und können dann Zahlungen nur nach einer **Erklärung** der **Verwaltungen** und **Wandlungsgebühren** geleistet werden.  
 Eine **Abhängigkeit** von **Mahnzetteln** findet nicht statt.  
 Halle, den 10. Dezember 1926.  
**Der Magistrat.**

**Backbutter**  
 fette ergiebigste, zur Stollenbäckerei bestens geeignete Sorten in allen Preislagen

**Gar. reine Schmelzbutter 220** Pfg.  
 (100 Prozent Butterchamala) . . . . . Pfund

**Reines goldgelbes Rinderfett 68** Pfg.  
 . . . . . Pfund

**Palmbutter 68** Pfg.  
 Das Allerfeinste . . . . . Pfund

**Zu den drei Glocken**  
 G. m. b. H.

**Einer unserer Besten gefallen!**

Am Sonnabend, dem 11. Dezember, gegen 12 Uhr mittags verunglückte tödlich unser Genosse

**Rudolf Schwenke**

in dem er kurz vor **Bereingung** seines **Dienstes** auf dem **hiesigen** **Postamt**, **Posthof** **überfahren** wurde. **Genosse** **Schwenke** **starb** **im** **besten** **Alter**, **gesund** **und** **fröhlich** **im** **Dienste** **der** **Arbeit**. **Uns** **trifft** **ein** **schwerer** **Verlust**, **denn** **unser** **Stadtfeld** **hat** **seinen** **Mann** **seit** **vielen** **Jahren** **für** **die** **Partei** **sonie** **im** **Dienste** **unserer** **Zeitung** **und** **gwar** **in** **dem** **schwierigsten** **haltigen** **Wort** **Büßerg**. **Sein** **Wirten** **für** **unser** **Zeitung** **bleibt** **unvergessen** **und** **jederzeit** **nachahmenswert**.

**Verlag Volksblatt G. m. b. H.**

**Rudolf Schwenke**

im blühenden Alter von 39 Jahren.  
 Halle, den 13. Dezember 1926.  
**Maria Schwenke und Sohn,**  
**Familie Schwenke,**  
**Familie Meinhardt.**  
 Die **Einschereungsfest** findet am **Mittwoch**, **den** **15. Dezember**, **nachmittags** **2 Uhr**, **in** **der** **Kapelle** **des** **Gertraudenfriedhofes** **statt**.

Drucksachen jedes Art übernimmt die **Genossenschaftsdruckerei**.

**Sozialdem. Partei Deutschlands Ortsverein Halle.**

**Rudolf Schwenke**

im Alter von 39 Jahren. In dem **Bericht** **verliest** **unser** **Partei** **ein** **besten** **und** **überaus** **ehrliches** **Mitglied**, **der** **unser** **Zeitung** **liberal** **betrag** **und** **für** **die** **Partei**, **wo** **er** **nur** **stand**.  
**Der Vorstand.**  
 Die **Einschereungsfest** findet am **Mittwoch**, **den** **15. Dezember**, **nachmittags** **2 Uhr**, **in** **der** **Kapelle** **des** **Gertraudenfriedhofes** **statt**.  
 Unsere **Büßerg** **werden** **um** **gehörige** **Teilnahme** **erlaubt**.



Halle und Saalkreis.

Halle, den 13. Dezember 1926.

Es bleibt weiter mild.

Das Wetter der Woche.

Wenn der Zeit auch nur ein ganz klein wenig Gedächtnis für meteorologische Vorgänge...

Gerade in der letzten Woche waren für die Ausbildung einer Kälteperiode die Voraussetzungen gegeben...

Srobe Volkshochschule für Hausbesitzer.

Keine Wiedereinführung der Zwangsversteigerung für gewerbliche Räume.

Durch verschiedene Zeitungen ging dieser Tage die Nachricht, daß im Preussischen Ministerium für Volkshochschul- und Erwerbslosenwesen...

Wenn die Gewerbetäume schloßlos werden.

Aus Wirtschaftskreisen wird uns mitgeteilt: Wie die Wirtschaftskreise für gewerbliche Räume sich nach Aufhebung der Zwangsversteigerung...

Table with 2 columns: Mietpreise (Friedensmiete, Zwangsvergleich) and Mietpreise beim Fortsetzung (Friedensmiete, Zwangsvergleich).

Und so geht es weiter. Die Ersetzung betr. in den angeführten Fällen...

Keine Mieterhöhung zum 1. Januar.

Wederer Blätter brachten unter der Überschrift: 'Wohlfahrtsminister droht gegen die Mieter...'...

Ein schwerer Unfall auf der Eisenbahn.

Genosse Rudolf Schwenne im Rangierdienst getötet.

Ein schreckliches Unglück, dem einer unserer bravesten Parteigenossen...

Der Tod in Lido.

Vom Geheimnis des Vogelzugs und vom Vogelornid.

Im Larzleichenreize Die Naturfreunde... sprach am Sonntagabend Herr Vogelzug...

Stille herrscht in der herbstlichen Natur. Finkenflöhen und Nachtigallen...

Ein paar Schritte vorwärts hat man getan in den letzten Jahrzehnten...

Ein junger Student, eben ein Student am 1. Juni in Schiffsport...

Die Vogelwarte auf Helgoland ist zur Beobachtung des Vogelzugs...

einen pflichterfüllten Kameraden, und auch der 'Arie Sängerchor'...

Im Dienst verurteilt. Wehren nachmittags wurde an der Ecke Trostsch...

Die Gastwirte gegen den Holzeubau.

Wie das 'Volkshalt' bereits vor einigen Tagen mitteilte, soll auf dem Gelände...

Wir sind die tagelangen Verurteilungen der Stadt freizig machen...

Das Ergebnis der Tierzählung in Halle.

Nach Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Halle hat die am 1. Dezember...

Das Ergebnis ist ein nicht unerheblicher Rückgang des sogenannten Viehbestandes...

Der Ordisberier Halle der SPD, verliert in dem Verunglückten ein überaus treues...

Ein schreckliches Unglück, dem einer unserer bravesten Parteigenossen...

Das Ergebnis ist ein nicht unerheblicher Rückgang des sogenannten Viehbestandes...

Die Gaderberjorgung am Ammendorf ist mit dem 1. November...

In ähnlicher Weise erfolgt ausgereicht auch die Rettung der...

schäft. In düsteren Neumondnächten ziehen diese Schwärme über die Insel...

Eine große Anzahl von Zugvögeln fällt bei der Helgoländer Einwohnern...

Die biologische Reichsanstalt auf Helgoland, als Vogelwarte von dem...

Gaderberjorgungsleitungen nach Diemitz, nachdem die Hauptverbundung...

Der Verkehrssturm auf dem Westbahnhof am 1. Dezember...

Gütervermittlung in der Schillerstraße. Kürzlich fand in der gebirgten...

Verpflichtung. An unfruchtbar Ausblick über die Gullage...

Gesamt. Am Sonntagnachmittags wurde in der Trostschirke ein mit...

Film und Kleinstummtheater.

Wenn die Konfurrenz in 'Bier' macht, darf die Ufa nicht schlafen. Das...

Theater. Teilsener Straße. Das neue Bühnenprogramm am 1. ist reichhaltig...

Waltheater. Die von der Direction veranstaltete Hofkette an...









